

## Nachrichten. Welche bey denen Fürstl. Mecklenburgischen Posten zu observiren

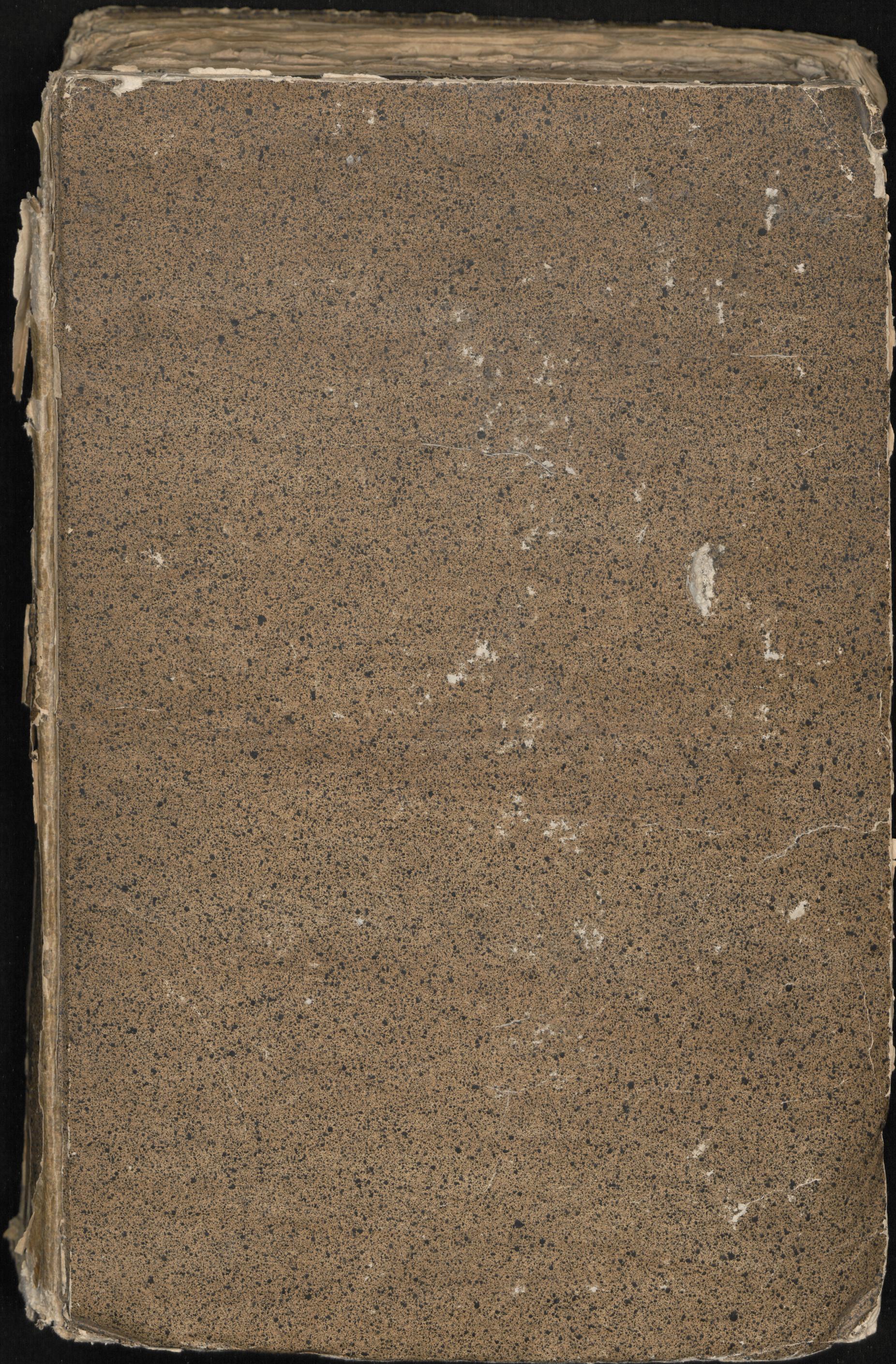
...

Schwerin: gedruckt bey Johann Lembken, 1708

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn865259186>

Druck Freier  Zugang





Mk-4063(2)  
~~Mk-82(2)~~

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35





- 61.) G. Friedr. Wilh. Hannondt, mayr dar Holtz, de 20 Nov. 1711.
- 62.) " " " " mayr dar Holz de 1 Febr 1712
- 63.) " " " " über die Pflanzung eines Müllensiedl. in dem neu neu Monarchen zu Wolfen de 13 Apr. 1712
- 64.) " " " " mayr dar Holtz de 4 Mai 1712
- 65.) " " " " mayr dar Holtz ausführung der neuen Pflanzung de 20 Febr 1712
- 66.) " " " " mayr dar Holtz ausführung der neuen de 20 Febr 1712
- 67.) " " " " mayr dar Holz Pflanzung de 20 Septbr. 1712
- 68.) G. Carl Leopold Hannondt, mayr dar Holz in der Pflanzung in der Pflanzung de 27 Septbr 1713
- 69.) " " " " Conditiones anj introduct. der Accise zu Holtz de eod.
- 70.) G. Friedr. Wilh. mayr dar Holz de 26 Jun. 1713.
- 71.) Carl Leop. mayr dar Holz de 7 Jul. 1714.
- 72.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 23 Jul. 1714
- 73.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 23 Jul. 1714
- 74.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 17 Febr 1714
- 75.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 11 Mart 1715
- 76.) " " " " Duell Edict de 27 Mart. 1715
- 77.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 2 Apr. 1715
- 78.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 26 Oct. 1714.
- 79.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 29 Oct. 1715
- 80.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 20 Jun. 1716.
- 81.) " " " " Pflanzung der neuen Pflanzung de 15 Oct. 1716.
- 82.) " " " " Pflanzung der neuen Pflanzung de 28 Jul. 1717.
- 83.) " " " " Convocat: Mandat von C. A. de 13 Febr 1717.
- 84.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 27 Febr 1717
- 85.) " " " " Convocat: Mandat von C. A. de 3 Sept. 1717
- 86.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 27 Sept. 1717.
- 87.) " " " " Convocat: Mandat de 7 Febr Oct. 1717.
- 88.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 8 Dec. 1717.
- 89.) " " " " Dehortat: Mandat de 9 Jun. 1718
- 90.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 15 Jan. 1718.
- 91.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 25 Jan. 1718.
- 92.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 25 Jan. 1718.
- 93.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 25 Febr 1718
- 94.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 25 Febr 1718.
- 95.) " " " " Convocat: Mandat: de 7 Mai 1718.
- 96.) " " " " " " " " de 27 Apr. 1718
- 97.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 1 Jun 1718
- 98.) " " " " mayr dar Holz: Ausführung der Pflanzung de 20 Jan 1718
- 99.) " " " " Mandat: Mandat: de 25 Jun. 1718
- 100.) " " " " Convocat: Mandat de 7 Jul 1718
- 101.) " " " " Mandat: Mandat: de 6 Jul. 1718





Faint, illegible handwritten text on aged paper, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

Speria 1708

195  
32



## W a r n u n g e n.

Welche bey denen Fürstl. Medemburgischen Posten zu observiren:

1.



Geleitigen Personen und Passagier/ welche außereits auf einer Post legen und weiter gehenden/sollen jederzeit den Vorzug haben vor andern/ die sich etwa unterwegens an einem oder andern Ort aufsetzen wollen; Dergleichen auch dieselben/ so den weitesten Weg auf den Fürstl. Posten bekommen.

2.

Muß ein Passagier bey seiner Anmelbung so fort die bester des Post, Geldes bezahlen/ damit man seiner bey der Post verffert/ und seine andere Passagiers geben lassen dürffe; Dergleichen muß er sich zu rechter Zeit im Post, Hause einfinden/ da es ihm zum überzug noch angelaget worden; Ubrigigen falls er zu arbeitsigen/ das die Post weg gehet/ und er seines vorausgeschickten halben Post, Geldes verlustigist; Ehe er nun aufsteiget/ muß Er den Rest des Post, Geldes bezahlen/ auch sonst. seine fremde Waden oder Geld vor jemand anders mitnehmen.

3.

Diejenigen/ so Pericla auf der Post geben/sollen den Werth derselben richtig proffiren/ und das Quantum von dem Gelde/ Juelen, auf die Brieffe schreiben/ oder geschädigt seyn/ das auß alle begehende Sülle und erstehende Struungen das Post, Amt nicht dabey responfible sey; Und soll es/ wann Wechsel, Gettel in denen Brieffen/ auch also gehalten/ und dabon auff den Brieffen gemeldet werden/ damit solches alles in der Carre notirt werden könne.

4.

Die Post, Writtere und Post, Bediente sollen das Porto vor Brieffe/ Gelder und Paquete, fort bey der Abgabe fordern/ und überall nichts borgen.

5.

Rein Correspondirender oder Rauffmann soll/ zum Stadtteil des Fürstl. Post, Regalis, andere Brieffe an sich ziehen/ und dieselbe insgesammt unter ein Couvert bringenden; Sollten die Fürstl. Postmeister dergleichen Defraudation anmercken/ sollen dieselbe die verbotliche Couverts in Gegenwart ihrer Quarta officia/ oder Carre, Comptable Brieffe einbringen/ soden dieselbe die verbotliche Couverts in Gegenwart ihrer Quarta officia/ oder Carre, Comptable Brieffe einbringen/ ein Carren und gebührig taxirt/ oder bei der Postgebühren solches nicht bezogen wolle/ soll die Postmeister dergleichen Paquet Brieffe sich nach Zehen, Straichf begeben lassen.

6.

Wann zur Defraudation der Fürstl. Posten/ Gelder und andere Pericla in grossen Quanten oder Tonnen verffert/ und nicht angegeben werden/ und von abhandeln kommen/sollen/ ist niemand/ weder Postmeister noch Postbetreuer/ dabey Rede und Statwort zu geben schuldig; Da aber der Postmeister solchen Betrag vermercken sollte/ ist er besugl/ das Paquet zu öffnen/ die Gelber oder Pericla heraus zu nehmen/ und auff die Carre zu setzen/ da dann derselbe/ so sie außgehen/ nicht allein die doppelte Taxam erfassen/ sondern auch wegen seines Betrugs willkürlich dafür angefallen werden soll.

7.

Was Wein/ Bier und andere nasse Waaren anlanget/ gebet auf eines jeden Pericul, dabey ein ieder selbige nasse Waaren/ zu seiner eigenen Sicherheit/ wohl verwahren muß; So müssen auch die Waden/ absonderlich die/ so nicht im Post, Koffer kommen/ mit Matten und sonstem wohl versehen werden/ damit sie keinen Schaden leiden.

8.

Die Brieffe müssen 1. Stunde vor Abgang der Posten geliefert werden/ widerigenfalls sich einieder gefallen lassen muß/ daß sie bis zu der 2. Post beliegen bleiben.

9.

Wann die Posten ankommen/ muß gleichfalls auff die Abgabe der Brieffe nicht so fort gedungen/ sondern breuen Post, Bedienten/ eine Stunde/ umd alles nach zu sehen/ Zeit gelassen werden.

10.

Wann jemand besorget/ das seine Sachen/ Geld und bergleichen/ nicht möchten zur Stelle kommen seyn/ muß er/ wann es unterhalb Landes/ innerdals 3. Monath; Und wann es im Lande/ innerdals 2. Monathen/ darum nachfrage thun/ nach Zerlegung selbiger Zeit ist das Post, Amt nicht schuldig/ weiter dabey zu respondirten.

11.

Niemand soll im Post, Contoir kommen/ sondern sich vor der Klappe melden/ und sollen zu dem Ende auch die Post, Carren zu eines jeden Nachsehung ausgehangen werden.

Schwerin/ gedruckt bey Johann Semben/ Post, Buchdr. ANNO 1708.

Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index, located in the upper right quadrant of the page.

Handwritten text in a Gothic script, located in the middle right section of the page.

Handwritten text in a Gothic script, located in the lower right section of the page.

Handwritten text in a Gothic script, located in the lower middle section of the page.

Handwritten text in a Gothic script, located in the lower left section of the page.

148



# Neu drucken.

Welche bey denen Fürstl. Medlenburgischen Posten zu ob-

1.



Jedemigen Personen und Passagier/ welche albereit auf einer Post sitzen und weiter gehender  
Zurück haben vor andern/ die sich etwa unterwegens an einem oder andern Orte aufhalten  
den auch dieselben/ so den weitesten Weg auf den Fürstl. Posten bekommen.

2.

Muß ein Passagier bey seiner Anmeldung so fort die bester des Post- Geldes bezahlen/ damit  
Post verschert/ und keine andere Passagiers geben lassen dürffe; Vergleichlich muß er sich zu rechter  
einfließen/ da es ihm zum überflus noch angelaget worden; Ubrigens falls er zu arbeitsigen/ daß di  
und er keines voraus gelassen haben Post- Geldes verlustig; Eber er nun aufsteiget/ muß er  
Geldes bezahlen/ auch sonst keine fremde Waden oder Geld vor jemand anders mitnehmen.

3.

Dienigen/ so Preciosa auf der Post geben/ sollen den Werth derselben richtig proferiren/ und  
beym Gelde/ Juelen, auff die Brieffe schreiben/ oder geschädigt seyn/ daß auff alle begehende Fälle und er  
das Post- Geld nicht dabov reponirbar sey; Und soll es/ wann Wechsel, Gettel in denen Brieffen/ and  
dabov auff den Brieffen gemeldet werden/ damit solches alles in der Carre notirt werden könne.

4.

Die Post- Waisere und Post- Bediente sollen das Porto vor Brieffe/ Gelder und Paquetes, fort  
bern/ und überall nichts dargen.

5.

Rein Correspondirender oder Rauffmann soll/ zum Stadttheil des Fürstl. Post- Regalis, andere  
und dieselbe insgesamt unter ein Couvert verpacken; Sollten die Fürstl. Postmeister dergleichen Defraudation anmer  
cken/ sollen dieselbe die vorbestimmte Couverts in Gegenwart ihrer Quaken öffnen/ und alle Defraudation anmer  
ken/ so dem Post- Bedienten oder dem Post- Waisere mittheilen/ und der Post- Bedienten soll/ die Defraudation  
Paquet Brieffe sich nach Zehen, Einsicht bezahlen lassen.

6.

Wann zur Defraudation der Fürstl. Posten/ Gelder und andere Preciosa in grossen Waden oder Trönnen verpackt  
et und nicht abgegeben werden/ und von abhandeln kommen/ ist niemand/ weder Postmeister noch Postbedienter/  
dabov Rede und Antwort zu geben schuldig; Da aber der Postmeister solchen Betrug vermercken sollte/ ist er besugt/ das  
Paquet zu öffnen/ die Gelder oder Preciosa heraus zu nehmen/ und auff die Carre zu setzen/ da dann derselbe/ so sie aufstei  
geben/ nicht allein die doppelte Taxam erfassen/ sondern auch wegen seines Betrugs willkürlich dafür angesehen werden soll.

7.

Was Wein/ Bier und andere nasse Waaren anlangt/ gebet auf eines jeden Pericul, dabov ein jeder selbige nasse  
Waaren/ zu seiner eigenen Sicherheit/ wohl verwahren muß; So müssen auch die Waden/ absonderlich die/ so nicht im  
Post- Koffer kommen/ mit Waden und sonstem wohl versehen werden/ damit sie keinen Schaden leiden.

8.

Die Brieffe müssen 1. Stunde vor Abgang der Posten geliefert werden/ widerigenfalls sich ein jeder gefallen lassen  
muß/ daß sie bis zu der 2. Post beliegen bleiben.

9.

Wann die Posten ankommen/ muß gleichfalls auff die Abgabe der Brieffe nicht so fort gedungen/ sondern denen  
Post- Bedienten/ eine Stunde/ und alles nach zu sehen/ Zeit gelassen werden.

10.

Wann jemand befraget/ daß seine Sachen/ Geld und dergleichen/ nicht möchten zur Stelle kommen seyn/ muß er/  
wann es außerhalb Landes/ innerhalb 3. Monats; Und wann es im Lande/ innerhalb 2. Monats/ darum Nachfr  
ge thun/ nach Vernehmung selbiger Zeit ist das Post- Amt nicht schuldig/ weiter dabov zu reponirren.

11.

Niemand soll im Post- Convoi kommen/ sondern sich vor der Ralaye melden/ und sollen zu dem Ende auch die Post-  
Carren zu eines jeden Nachsehung ausgehängen werden.  
Schweria/ gedruckt bey Johann Sembrin/ Post- Buchdr. ANNO 1708.

